

Osnabrück ist blutleer

Marienhospital und Blutspendedienst rufen zur Spende am Montag auf

Von Stefan Prinz

OSNABRÜCK. Dr. Michael Heins schlägt Alarm: Es fehlen Blutkonserven. „Wir wissen mittags nicht, ob wir am nächsten Tag operieren können“, sagt der Chefarzt am Marienhospital und Leiter des DRK-Blutspendedepots Osnabrück/Emsland. Hilfe erhofft sich der Mediziner von einem kurzfristig angesetzten Blutspendetermin am kommenden Montag.

Eine Konserve der Blutgruppe null positiv und drei Konserven der Blutgruppe A positiv: Das war gestern Vormittag der gesamte Vorrat des DRK-Blutspendedepots Osnabrück/Emsland. Von dort werden die Krankenhäuser der Region mit Blutkonserven versorgt. „So etwas habe ich noch nicht erlebt“, sagt Chefarzt Dr. Michael Heins.

Erst abends könnten derzeit seine Kollegen absehen, ob die Blutkonserven für die Operationen des nächsten Tages ausreichen. Lediglich einer guten Organisation sei es zu verdanken, dass es bisher zu keinen OP-Ausfällen gekommen sei. Die Lage ist ernst, warnt der Mediziner – im gesamten Raum Osnabrück. Für Leberoperationen würden acht bis zwölf Blutkonserven benötigt. Für die Versorgung eines Unfallop-



Die letzten Reste: Dr. Michael Heins, Leiter des DRK-Blutspendedepots Osnabrück/Emsland, zeigt auf die letzten vier Blutkonserven, die gestern Vormittag vorrätig waren. Foto: Elvira Parton

fers sogar bis zu 30 Konserven. Zwar werde bei einer Operation das Blut der Patienten wiederaufbereitet. Bei großen Eingriffen sei das aber nicht ausreichend, so

Heins. Kurzum: Ohne fremde Blutkonserven geht es einfach nicht.

Die „arbeitnehmerfreundliche Lage der Feiertage“ und die immer älter werdende

Bevölkerung seien zwei Ursachen für die aktuelle Blutknappheit. Erstspender dürfen nicht älter als 59 Jahre, alle anderen Spender nicht älter als 68 sein. „Es kommen

einfach nicht genügend junge Spender nach, klagt Dr. Heins.

Engpässe bei der Blutversorgung seien grundsätzlich nicht ungewöhnlich, bestätigt der Chefarzt. „Wir hatten aber bisher nicht schon im Januar so ein Loch.“

Blutspende

„Wir laden alle engagierten Personen am 26. Januar von 10 bis 16 Uhr zum Blutspenden ein“, sagt Chefarzt Dr. Michael Heins. Gespendet werden kann im Marienhospital Osnabrück (Raum Ansgar neben der Cafeteria) in der Bischofstraße 1. Chefkoch Wilfried Sandkämper kümmert sich um das leibliche Wohl der Blutspender. Zur Stärkung wird allen Teilnehmenden nach der Blutspende ein Imbiss bereitgestellt, der vom Chefkoch zubereitet wird.

Mitbringen sollten die Spender ihren Unfallhilfe- und Blutspenderpass, bei Erstspendern reicht ein amtlicher Lichtbildausweis. Zu beachten ist, dass zwischen zwei Blutspenden ein Mindestabstand von 56 Tagen (acht Wochen) liegen muss.